

„Hohenlimburg und die Schlacht bei Waterloo“

Neue Ausgabe der Heimatblätter erschienen: Themen passend zum Trauermonat und Blick in „Moderne Drogerie“ des Jahres 1967

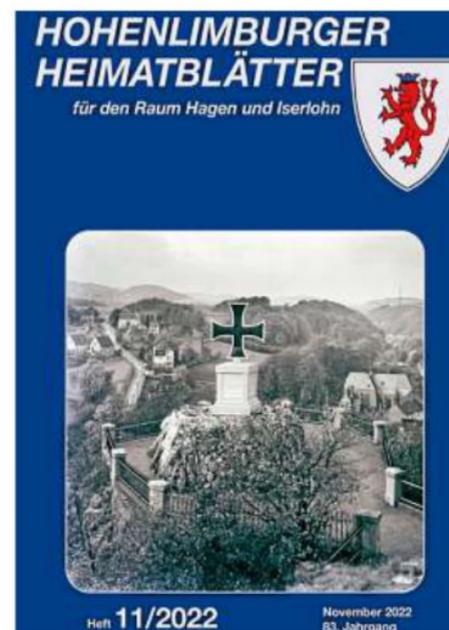
Hohenlimburg. Im Trauermonat November hinterlassen die Hohenlimburger Heimatblätter mit drei ungewöhnlichen Beiträgen Nachdenklichkeit. Die neuste Ausgabe der Zeitschrift bildet als Titelfoto das Eiserne Kreuz in der Grüne ab, errichtet 1816, und führt damit zum Aufmacher „Hohenlimburg und die Schlacht bei Waterloo“, hat Dr. Dirk Ziesing seinen Beitrag überschrieben. Nach einer historischen Einordnung des kriegerischen Geschehens von 1815 führt der Verfasser detailgenau die persönlichen Lebensdaten und Schicksale der Landwehrmänner und Freiwilligen aus Hohenlimburg auf, die an der Schlacht beteiligt waren. Die Kir-

chenbücher aus Elsey schätzt er als wahre Fundgrube. Der Leser wird auf zahlreiche auch heute noch in Hohenlimburg geläufige Familiennamen stoßen.

An Akribie bei der Suche nach Einzelschicksalen steht der zweite Beitrag nicht dahinter zurück. Peter Trotier, der bereits im Jahre 2020 einen Artikel über Gräber von Kriegstoten des Zweiten Weltkriegs auf Letmather Friedhöfen verfasste, legt nach: „Gräber sowjetischer Kriegsgefangener in Letmathe“. In einem wahren Kraftakt ist es ihm gelungen, den traurigen menschlichen Schicksalen der auf dem Friedhof am Dümpelacker in den Jahren 1942 bis 1944 beigesetzten

sowjetischen Kriegsgefangenen nachzugehen. Aus Erfassungsnummern werden Namen von Menschen. Der Zufall spielte auch eine Rolle: Ein als verschollen geltendes Friedhofsverzeichnis aus den Kriegsjahren fand jetzt den Weg in das Pfarrarchiv von St. Kilian.

„Das Trauerspiel von Afghanistan“ lautet die Überschrift des dritten Beitrags. Dr. Ingo Fiedler, ehemaliger Stadtheimpflegler von Dortmund, schlägt einen Bogen von der Gegenwart hin in das Jahr 1842. Der gewählte Titel ist identisch mit dem einer Ballade des Schriftstellers Theodor Fontane. Fiedler zum 13. Januar 1842: „Es herrscht bittere Kälte und Schnee-



Druckfrisch: Die Ausgabe der Hohenlimburger Heimatblätter.

treiben. Vor einem Aufstand in Kabul fliehend, hatten am 6. Januar etwa 3500 Angehörige der britisch-indischen Truppen, einschließlich der in der Garnison lebenden mindestens 12.000 Männer, Frauen, Kinder, den Rückzug angetreten. Nicht weit hinter Kabul, in der Khurd-Kabul-Schlucht, in der es kaum ein Entrinnen gab, wurden die meisten der auf dem Rückzug befindlichen Briten und Inder niedergemetzelt.“

Nach diesen ernsten Themen widmen sich die „Hohenlimburger Szenen“ einem anderen Feld. Es geht um eine „Moderne Drogerie 1967“. Vor 55 Jahren eröffnete eine der drei alteingesessenen Drogerien im Hohenlimburger Zentrum ihr

neues Domizil. Damals hieß es: „Im weiten Umkreis – genauer gesagt müsste man bis Bochum reisen – sucht das nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtete Großraum-Fachgeschäft nach Vergleichlichen.“ Heute, sei hinzugefügt, gibt es in der Innenstadt Hohenlimburgs keine Drogerie mehr.

Abonnenten haben die neue Ausgabe per Post erhalten. Erhältlich ist das Heft in der Hohenlimburger Buchhandlung an der Freiheitstraße, in Elsey bei Lotto Marx an der Möllerstraße, am Letmather Bahnhof am Kiosk von „Bahnsteig 42“, in Hagen in der Buchhandlung am Rathaus. Es kostet im Jahres-Abonnement 42 Euro, einzeln 4 Euro. *wf*